

Sparpaket

STOPPEN

Streichen bei den Reichen statt kürzen bei den Armen

Forderungen der SAV

- Weg mit Sparpaket, Gesundheitsreform, Rente mit 67 und Kürzungen in Ländern und Kommunen
- Die Reichen sollen für die Krise zahlen: Für eine Millionärssteuer von zehn Prozent
- Abschaffung von Hartz IV - Garantierte Mindestsicherung für Erwerbslose und Arbeitsunfähige und Mindestrente von 750 Euro plus Warmmiete - ohne Bedürftigkeitsprüfung, Schikanen und Durchleuchtung
- Verstaatlichung aller Banken - unter demokratischer Kontrolle und Verwaltung durch die arbeitende Bevölkerung
- Statt Arbeitsplatzabbau und Billigjobs - Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich! Für die Einführung der 30-Stunden-Woche

Demonstrieren, protestieren, streiken.

info@sav-online.de

030/24723802

www.sozialismus.info

 **SAV** Sozialistische
Alternative

V.i.S.d.P.: L. Redler c/o Littenstraße 106/107, 10179 Berlin

Demonstrieren, protestieren, streiken!

Mit dem Sparpaket und der Gesundheitsreform will die Regierung uns in die Tasche greifen. Die Krankenversicherung soll teurer werden; das Elterngeld soll gekürzt werden. Auch in Kommunen und Ländern regiert der Rotstift: höhere Gebühren für weniger Bibliotheken, Spielplätze, Schwimmbäder, Jugendhilfe. Das kapitalistische System kann sich soziale Errungenschaften und einen gut ausgebauten öffentlichen Dienst nicht mehr leisten. Der Grund für Kürzungen bei der Masse der Bevölkerung: milliardenschwere Rettungspakete für die Banken und Konjunkturprogramme zur Aufrechterhaltung der Konzernprofite.

In den Betrieben haben Beschäftigte durch Kurzarbeit und Stellenabbau draufgezahlt. Die Unternehmer wollen nun Leiharbeit und prekäre Beschäftigungsverhältnisse massiv ausweiten. Denn in Wahrheit haben sie selbst kein Vertrauen in den sogenannten „Aufschwung XL“. Gleichzeitig wollen sie so die Lohnspirale nach unten fortsetzen. Im öffentlichen Dienst sollen zehntausende von Stellen gestrichen werden. Trotz weiterhin hoher Arbeitslosigkeit wollen Regierung und Kapitalisten die Verlängerung der Lebensarbeitszeit.

Höchste Zeit dagegen Widerstand zu leisten! Lassen wir uns nicht alles gefallen, was die Profiteure dieses Systems und ihre Handlanger in den Parlamenten und Regierungen uns auftischen. Setzen wir uns zur Wehr - für unsere Rechte, für unser Leben!

Wir sagen: Geld ist immer noch genug da, es ist aber in den falschen Händen! Die Krise ist nicht vom Himmel gefallen. Sie ist direktes Produkt der dem kapitalistischen System innewohnenden grenzenlosen Profitgier. Jetzt wächst die Wirtschaft wieder - und trotzdem wollen die Konzernherren die Beschäftigten daran nicht teilhaben lassen. Das ist ein Skandal. Deshalb: Lohnerhöhungen jetzt!

Aber: die Krise ist nicht vorbei, das derzeitige Zwischenhoch kann sich schnell als Strohfeuer herausstellen. Darum muss der Kampf gegen Sparpakete und Kürzungen, für Lohnerhöhungen und Arbeitnehmerrechte mit dem Kampf gegen den Kapitalismus verbunden werden. Nur wenn der Profit nicht mehr im Mittelpunkt des Wirtschaftens steht, kann der weltweite Reichtum und das technische Wissen im Interesse von Mensch und Natur eingesetzt werden.

Richtig kämpfen!

In ganz Südeuropa wird gegen Sparpakete und Kürzungsprogramme gestreikt. Das ist auch in Deutschland nötig, denn Demonstrationen alleine werden nicht ausreichen, um die Reichen und Mächtigen zum Rückzug zu zwingen. Die von Gewerkschaften und anderen geplanten Aktionen am 29. September, dem europaweiten Aktionstag, und in den Aktionswochen vor dem 13.11. sind wichtige erste Schritte, werden aber nicht ausreichen. Nötig sind Streiks und ein zunächst eintägiger Generalstreik, um die Kampfkraft der arbeitenden Bevölkerung zu bündeln. Ein solcher muss spätestens am 26. November, dem Tag der Beschlussfassung des Sparpakets, stattfinden.
